Ein Tag beim Schlosser

Um 7.30 Uhr ging ich ausgerüstet mit Helm, Handschuhen und Schuhen mit Stahlkappen zur Schlosserei "Butenberg". Dort empfing mich Herr Butenberg und wir fuhren gleich los zur ersten Baustelle. An der Baustelle angekommen, gingen wir in das Haus und dann auf einen Balkon. Hier musste ich mit Schmiergelpapier das Geländer schmiegeln, weil beim Abbauen des Gerüstes der Balkon verkratzt war. Nach ca. 10 Minuten waren wir fertig. Jetzt fuhren wir zu einem Einkaufladen, indem man Schrauben und Muttern kaufen konnte. Das taten wir auch. Dann fuhren wir, nachdem ich mir noch einen Tee geholt hatte wieder in seine Werkstatt. Sie war groß und fast alles hier war aus Eisen.

Herr Butenberg hatte einen Auftrag bekommen, er solle eine Leiter (2,10 m) um 21 cm verkürzen. Also sägte er mit einer Fräsmaschine die Leiter um 21 cm kürzer. Er musste dann noch Kappen an die Enden schweißen und dabei mussten wir beide Schutzvisiere aufsetzen. Nachdem er das gemacht hatte, hat er mich gefragt, ob ich das Schweißen ausprobieren möchte. Natürlich habe ich ja gesagt und habe es sehr oft gemacht, es war einfach toll. Doch um 10^{00} Uhr hat Herr Butenberg gesagt ich solle mal eine halbe Stunde Pause machen. Nach der Pause schweißte ich weiter und es klappte immer besser. Zwischendurch kamen Kunden und dann auch die Brüder von meinem Arbeitgeber. Die nahmen uns mit zu einem 5-stöckigen Haus, an dem ein Baugerüst stand.

Hier ging der eine der Brüder auf dem Baugerüst bis nach oben und ließ ein Seil hinunter. Dort befestigten wir die Kästen mit den eingelegten Schrauben und Muttern und auch Bohrer. Dann gingen wir selber hoch. Hier mussten wir die Balkone erneuern, denn die Schrauben, die den Balkon in der Wand befestigten, waren rostig geworden und haben die Mauern gesprengt. Jetzt befestigten wir die Balkone mit einem L-Profil. Mit Schrauben, Muttern und Leim sollte es halten. Das machten wir auf drei Etagen und dann wurde ich auch schon um 15^{00} Uhr abgeholt. Dieser Tag war sehr schön und ich glaube ich komme noch mal wieder.

Daniel Czaika
6. Klasse